

DAS WORT
FÜR
heute



SCHÖNEN URLAUB!

www.daswortfuerheute.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Neulich las ich den Satz: „Urlaub könnte ich auch hauptberuflich machen.“ Ja – viele freuen sich auf diese Zeit und genießen sie. Einfach mal ausruhen. Keine Termine. Das tun, was Spaß macht. Und viel Zeit zum Lesen und für Gespräche mit lieben Menschen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch viel Freude beim Lesen der vorliegenden Ausgabe. Gott schenke Ihnen eine gute und gesegnete Sommerzeit!

Mit besten Grüßen, Ihr

Hartmut Jaeger

Das Leben genießen

Weißer Sandstrand und Sonnengarantie, traumhafte Bergkulissen oder eindrucksvolle und inspirierende Städtetouren – unsere Vorstellungen vom perfekten Urlaub sind sehr verschieden. Bei dem einen oder anderen kann oder soll es aber auch „nur“ Balkonien sein. Was uns aber wahrscheinlich allen wichtig ist: entspannen, Neues entdecken, nicht nur die Füße, sondern auch die Seele baumeln lassen und die freie Zeit genießen.

Für viele ist „Nichtstun“ der Inbegriff von Entspannung. Damit habe ich mich allerdings lange Zeit sehr schwergetan. Es weckte in mir ein ungutes Gefühl, ja, sogar ein schlechtes Gewissen. Ich verband es mit Faulheit, weshalb ich sogar Projekte, für die im normalen Arbeitsalltag die Zeit fehlte, mit in den Urlaub nahm.

Es hatte wohl viel damit zu tun, dass ich meinen persönlichen Wert aus der Arbeit gezogen habe, ihn darüber definierte. Dabei habe ich nicht bedacht, was ich mir (und

meiner Familie) damit antat. In der Bibel entdeckte ich dann neu, dass ich für Gott einfach so wertvoll bin und er ganz bewusst Freiräume im Leben geschaffen hat zum Ausruhen und Auftanken. Dadurch will er mich regelrecht schützen. Er selbst ruhte nach der Schöpfung einen Tag und wollte, dass die Menschen das ebenfalls tun (2. Mose 23,12).

Es ist schön, zu essen und zu trinken und Gutes zu genießen für all die Mühe, die wir in dieser Welt haben (vgl. Prediger 5,18).

Nun muss dieses Wissen natürlich „vom Kopf ins Herz rutschen“. Immer mehr genieße ich es jetzt, in meiner freien Zeit ein Buch zu lesen, einfach, weil ich darauf Lust habe. Ich bin froh, dass Jesus mich bei diesem Lernprozess begleitet und mir sogar dabei Zeit lässt.

Diesen neuen Genuss des Lebens und des Urlaubs verbinde ich mit Dankbarkeit gegenüber Gott. Ich bin ihm mega dankbar, wie unfassbar gut er es mit mir meint!

➤ Steffen Dönges



”Der Herr ist mein Hirt, mir fehlt es an nichts: Er bringt mich auf saftige Weiden, er führt mich zum Rastplatz am Wasser. ER schenkt mir wieder neue Kraft.“

Psaln 23,1-3



5 Schritte zu neuem Leben

- 1.** Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).
- 2.** Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).
- 3.** Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).
- 4.** Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.
- 5.** Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



Gott, die Spaßbremse?

Kennen Sie diesen Gedanken? „Wenn ich an Gott glaube, dann darf ich nicht ...“ Und dann kommt häufig eine lange Liste von Verboten. Im Grunde sage ich doch: „Gott gönnt mir nichts, und alles, was Spaß macht, verbietet er.“ Aber stimmt das? Sehen wir doch etwas genauer hin:

Als Gott die Welt erschaffen hatte, schenkte er sie den Menschen (1. Mose 1,28). Unvorstellbar! Eine ganze Erde mit unzähligen Tieren und Pflanzen, nur für uns! Wir sollten uns echt freuen! Und damit das Zusammenleben unter uns funktionieren kann, hat Gott die Zehn Gebote gegeben. Nicht, weil er uns einschränken wollte, sondern weil er wusste, wie uns unser Egoismus das Leben miteinander so schwer machen kann.

Zum Vergleich: Um unser Miteinander zu regeln und uns zu schützen, hat der Staat Gesetze gemacht: das Bürgerliche Gesetzbuch hat 2385 Paragraphen, das Strafgesetzbuch 358, die Straßenverkehrsordnung 53! Warum? Ein Beispiel: Wenn beim Autofahren eine Geschwindigkeitsbeschränkung und ein Warnschild kommen, soll dies zu meinem Schutz sein. Ich kann mich also über eine Grenze von 70 km/h beschweren oder dankbar sein, dass ich die Freiheit habe, bis zu 70 km/h zu fahren, und sogar gewarnt werde. Eine Frage der Perspektive.

Wie wäre es, wenn wir Gott dankbar sind und uns an dem freuen, was er uns gibt, anstatt uns

über hilfreiche Regeln zu beschweren? Er möchte uns als fröhliche Menschen sehen: „Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe“ (Jesaja 65,18).

➤ *Armin Schönebeck*



Wer ist eigentlich?

Salomo

„**G**enieße das Leben“ – dieser Satz stammt von Salomo (Prediger 3,9), dem dritten König Israels. Er „übertraf alle anderen Könige der Erde an Reichtum und Weisheit“ (1. Könige 10,23). Sein Vater, König David, hatte ein großes Reich gegründet, viele Kriege geführt. Salomo regierte in Friedenszeiten, pflegte Handelsbeziehungen und baute den ersten Tempel in Jerusalem.

Seine politischen Bündnisse wurden oft durch Heirat besiegelt, und so hatte Salomo viele ausländische Frauen, was

damals üblich war. Noch problematischer war, dass „seine Frauen sein Herz anderen Göttern zuneigten. So war sein Herz nicht ungeteilt mit dem HERRN, seinem Gott“ (1. Könige 11,4). Und sein Reichtum war Ergebnis der harten Fronarbeit seines Volkes. Dies führte dazu, dass Israel nach ihm in zwei Teile zerbrach.

Jesus erwähnt Salomo in Bezug auf seine Weisheit und stellt fest: „Hier steht einer, der mehr bedeutet als Salomo“ (Matthäus 12,42). Denn Salomo war nur ein Mensch – Jesus war der Sohn Gottes. Salomo sündigte, Jesus hat uns durch seinen Tod von unserer Schuld erlöst.

➤ *Ralf Kaemper*



Gutscheine

Ausschneiden und adressieren an:
Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen! 09/22

Leben ohne Ende

Es gibt Verbote in der Bibel, die einem zunächst das Gefühl geben, man könne das Leben nur ohne Gott in vollen Zügen genießen. Aber wer sagt, dass ein Leben, in dem ich nur mache, was ich will, erstrebenswerter ist als das Leben mit Gott? Ist das Leben des Kleinkinds weniger glücklich, weil die Mutter es ermahnt, nicht auf die heiße Herdplatte zu packen? So können auch wir glücklich sein, wenn wir auf Gottes Gebote hören. Dieses Glück dauert nicht weniger als eine Ewigkeit! Gott ist eben kein Spielverderber. Er möchte, dass wir Freude in Fülle haben, Leben in Fülle, Gnade in Fülle für unsere Sünde in Fülle. Was sollte er, der unendlich ist und die Menschen unendlich liebt, sich für uns anderes wünschen als Leben ohne Ende?

Gott schenkt uns nicht irgendwann Freude – wir können uns jetzt schon an ihm und allem, was er uns schenkt, erfreuen. Jetzt schon macht Gott sich nahbar und erfahrbar, wenn wir nach ihm suchen und in einer lebendigen Beziehung mit ihm leben. Und das bedeutet nun mal auch, nach seinen Geboten zu leben. Schließlich hat er uns seine Gebote – auch die, die auf den ersten Blick unattraktiv wirken – gegeben, „damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude vollkommen wird“ (Johannes 15,11; NeÜ). Also halte nicht fest an überflüssigen Dingen – Gott will dir Leben im Überfluss bringen!

➤ *Isabell Hess*

Buchtipp

Klaus Eickhoff

Freude

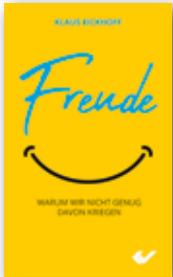
Warum wir nicht genug davon bekommen

Tb., 11 x 18 cm, 64 S.

Best.-Nr. 271 611

Warum macht Lachen schön? Warum ist dennoch ein kurzweiliger Freudenrausch zu wenig? Und wo bekommt man echte Freude eigentlich her?

„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:



IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0722